



Medienorientierung

**Budget 2010
des Kantons Basel-Stadt**

Dr. Eva Herzog
Dr. Peter Schwendener

10. September 2009



Basel-Stadt verfolgt eine langfristige und nachhaltige Finanzpolitik

- In den Jahren der Hochkonjunktur erzielte der Kanton grosse Gewinne. Rückstellungen für die Pensionskasse konnten gebildet werden.
- Die Nettoschuldenquote wurde stetig gesenkt.
- Die Ausgaben wurden in der Hochkonjunktur unter Kontrolle gehalten.
- Dies schaffte den Spielraum für Steuersenkungen von jährlich 150 Mio.
- In der momentanen Rezession führt der Kanton diese langfristige Finanzpolitik weiter.
- Beibehalten des hohen Investitionsniveaus.
- Weiterverfolgen der Schwerpunkte (z.B. 8.7 Mio. mehr für die Universität).
- Keine kurzfristigen Sparprogramme.
- Inkaufnahme eines Defizits.



Budget 2010 auf einen Blick

- Defizit von 71.1 Mio. Franken wegen
 - zunehmendem Aufwand
 - sinkenden Steuereinnahmen und Vermögenserträgen
- Weiterhin hohes Investitionsniveau
- Selbstfinanzierungsgrad von 44.0%
- Neuverschuldung in Höhe von 182.6 Mio. Franken
- Steigende Nettoschuldenquote

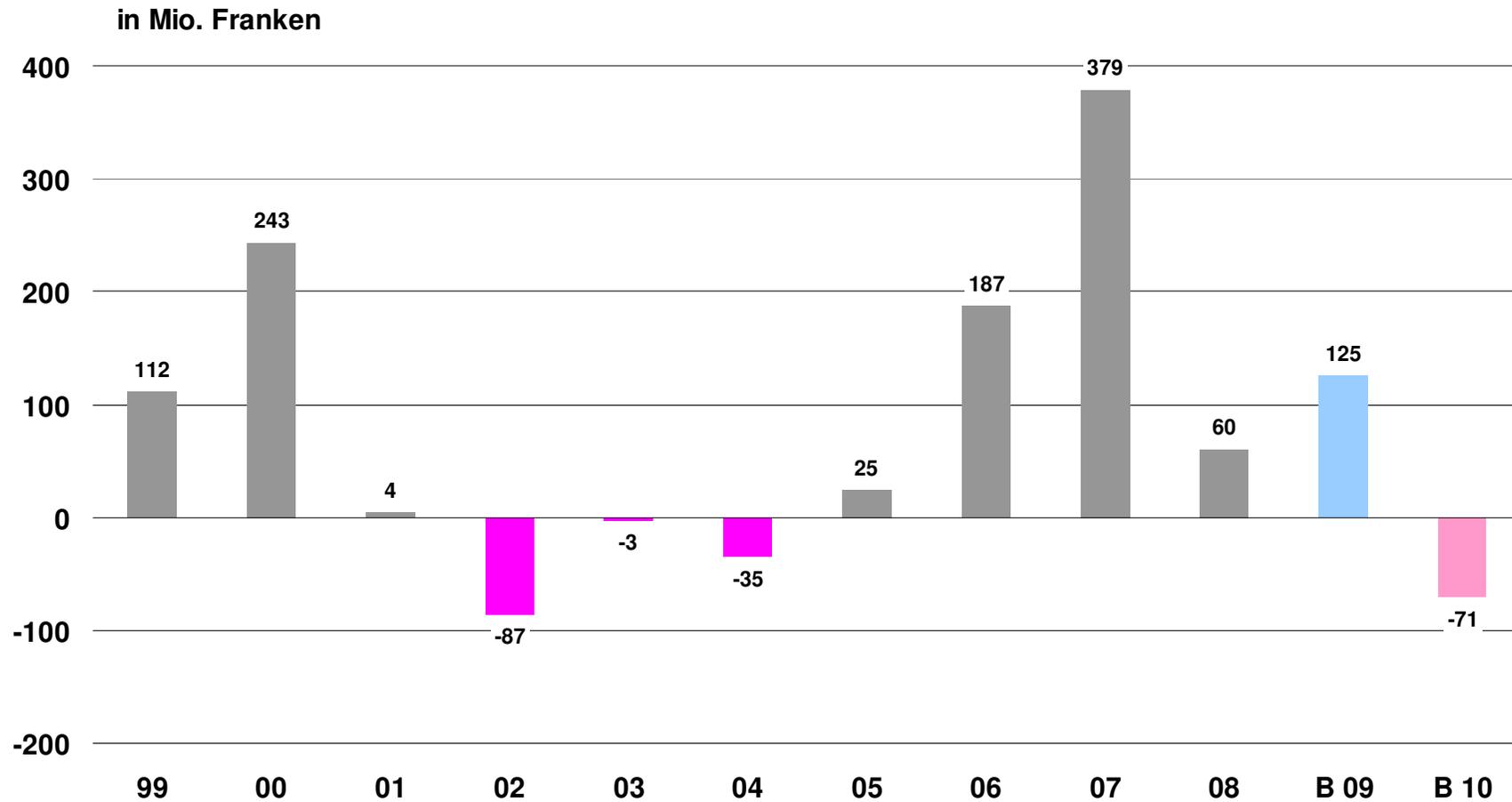


Kennzahlen im Überblick

in Mio. Franken	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010
Saldo Laufende Rechnung	59.9	125.2	-71.1
Nettoinvestitionen	233.3	312.2	293.0
Finanzierungssaldo	80.7	9.0	-182.6
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	135.0%	102.6%	44.0%
Nettoschulden	2'720.8	2'711.8	2'894.4
Nettoschuldenquote	5.1 ‰	5.2 ‰	5.5 ‰



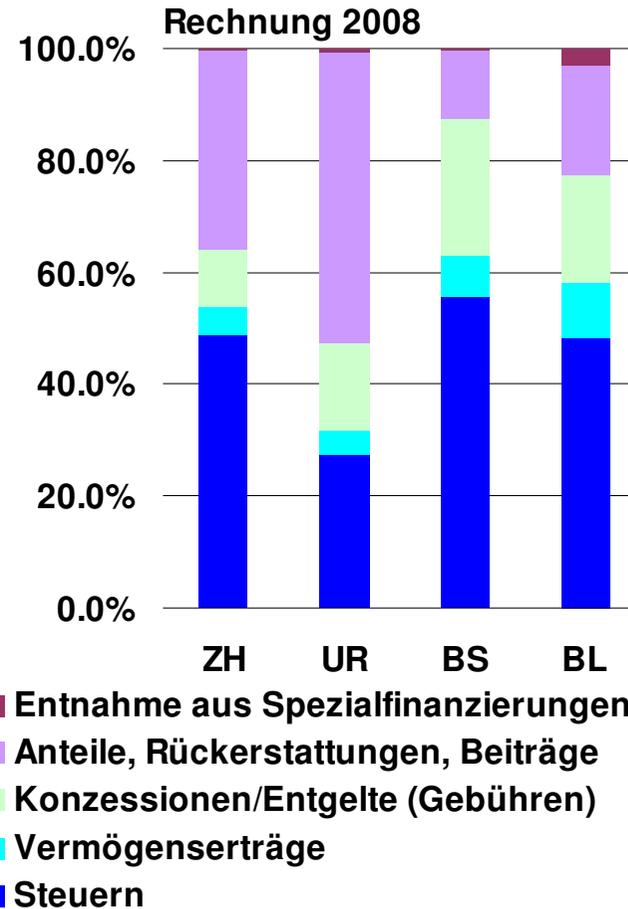
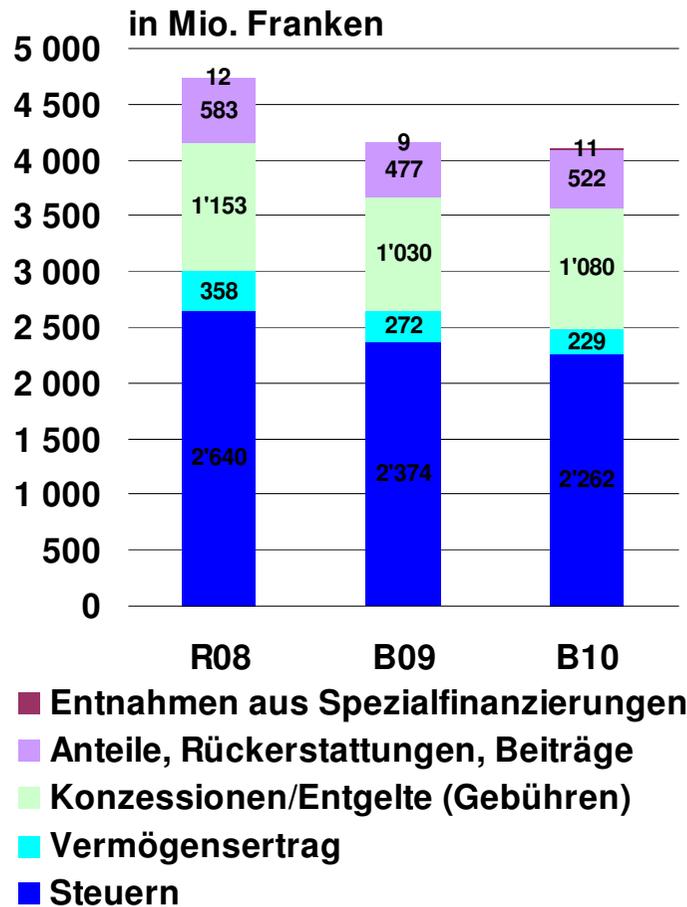
Saldo Laufende Rechnung



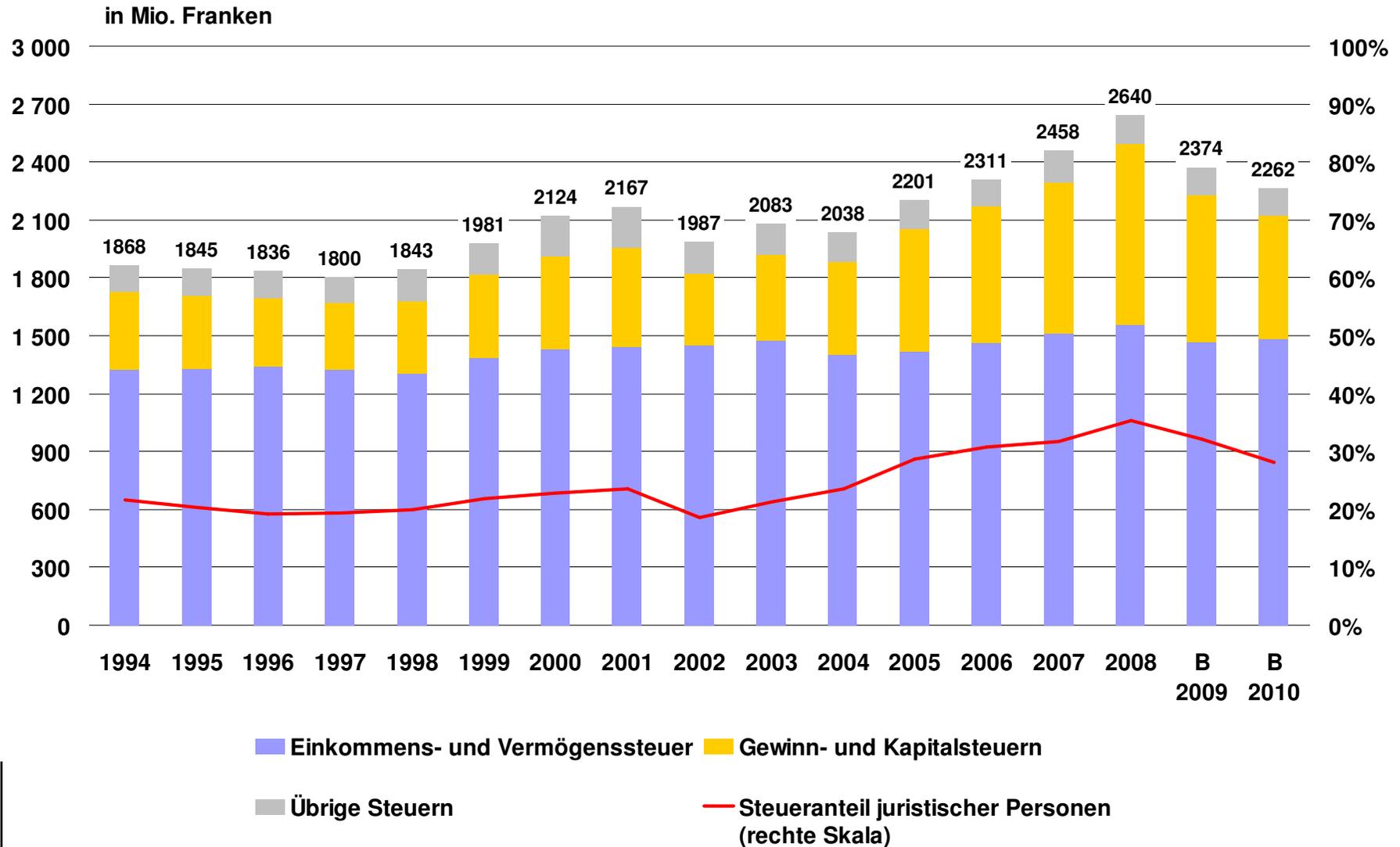
Veränderung B10 zu B09: Ertragsabnahme

- Ertragsabnahme gegenüber Budget 2009 um 56.6 Mio. Franken (-1.4%) auf insgesamt 4'105.1 Mio. Franken
 - Tiefere Steuereinnahmen (-111.6 Mio. Franken): wegen Steuerpaket und tieferen Steuererträgen Juristischer Personen
 - Tiefere Vermögenserträge (-43.0 Mio. Franken): wegen tieferer Gewinnablieferung BKB und Abgeltungen der IWB
 - Höhere Entgelte und Beiträge für eigene Rechnung können Steuerausfall nicht wettmachen

Struktur der staatlichen Erträge



Entwicklung der Steuereinnahmen



Medienorientierung Budget 2010: Ertrag

Struktur der Steuererträge

in Mio. Franken	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung B10/B09	%	Abweichung B10/R08	%
Einkommensteuern Nat. Personen	1'192.6	1'126.8	1'147.1	20.3	1.8	-45.5	-3.8
Quellensteuern (D) / Ents. Grenzgänger (F)	112.3	114.0	112.0	-2.0	-1.8	-0.3	-0.3
Vermögenssteuern Nat. Personen	241.0	218.5	216.5	-2.0	-0.9	-24.5	-10.2
Nach- u. Strafsteuern/Steuerabfindung BIZ	10.9	7.0	10.0	3.0	42.9	-0.9	-8.4
Einkommens- und Vermögenssteuern	1'556.9	1'466.3	1'485.6	19.3	1.3	-71.3	-4.6
Gewinnsteuern Jur. Personen	802.9	591.7	506.7	-85.0	-14.4	-296.2	-36.9
Kapitalsteuern Jur. Personen	132.3	170.3	130.3	-40.0	-23.5	-2.0	-1.5
Gewinn- und Kapitalsteuern	935.2	762.0	637.0	-125.0	-16.4	-298.2	-31.9
Erbschafts- und Schenkungssteuern	25.2	30.0	30.0			4.8	19.2
Handänderungssteuern	36.5	37.0	35.0	-2.0	-5.4	-1.5	-4.1
Motorfahrzeugsteuern	31.0	31.0	31.0			0.0	-0.1
Grundstückgewinnsteuern	31.5	32.0	28.0	-4.0	-12.5	-3.5	-11.2
Grundstücksteuern Jur. Personen	22.7	15.0	15.1	0.1	0.3	-7.6	-33.6
Stempelsteuern	-0.1					0.1	100.0
Hundesteuern	0.7	0.6	0.6			0.0	-4.9
Übrige Steuern	147.6	145.7	139.7	-5.9	-4.1	-7.8	-5.3
Gesamtertrag Steuern	2'639.8	2'373.9	2'262.3	-111.6	-4.7	-377.4	-14.3

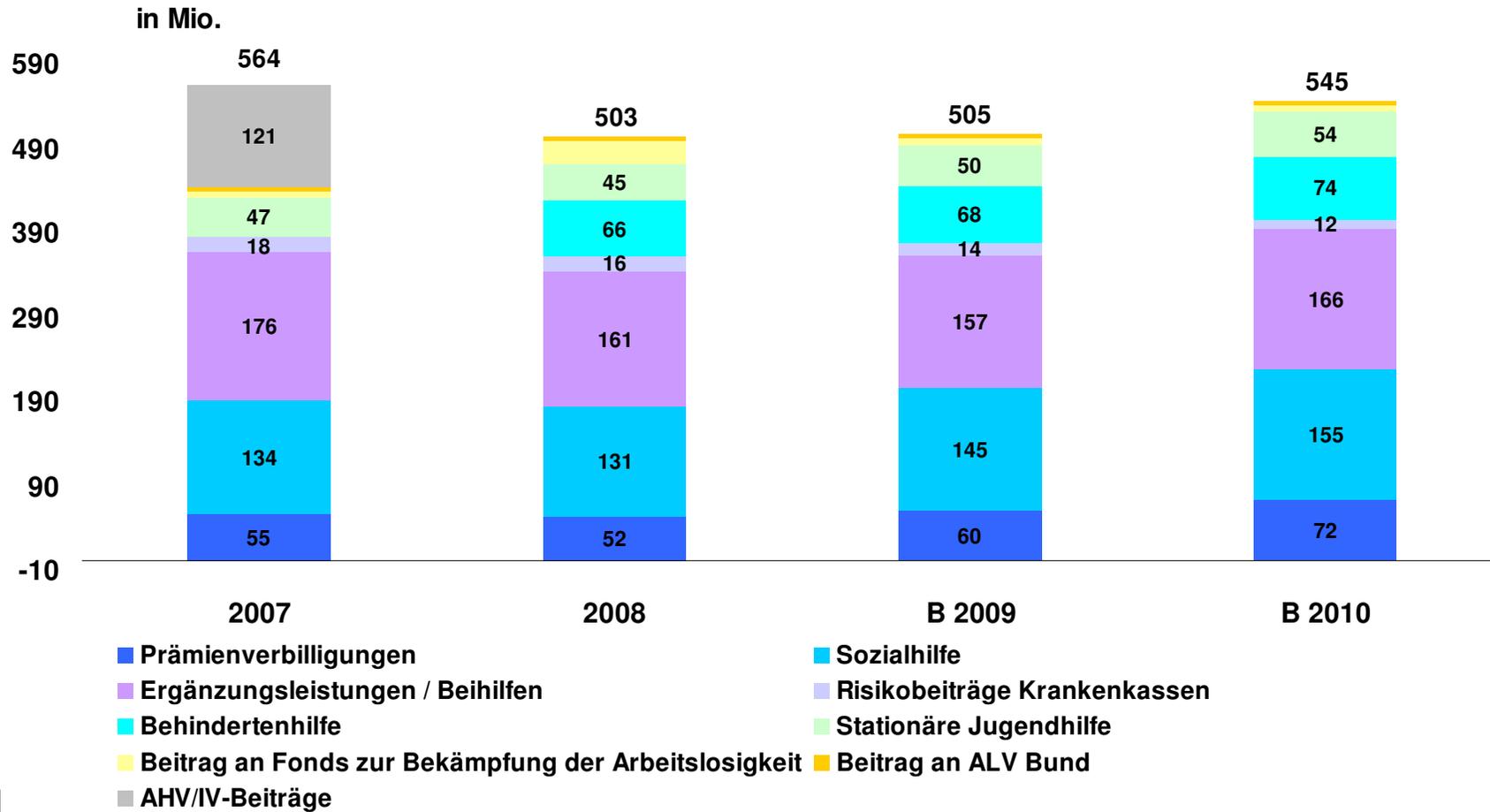


Veränderung B10 zu B09: Aufwandszunahme

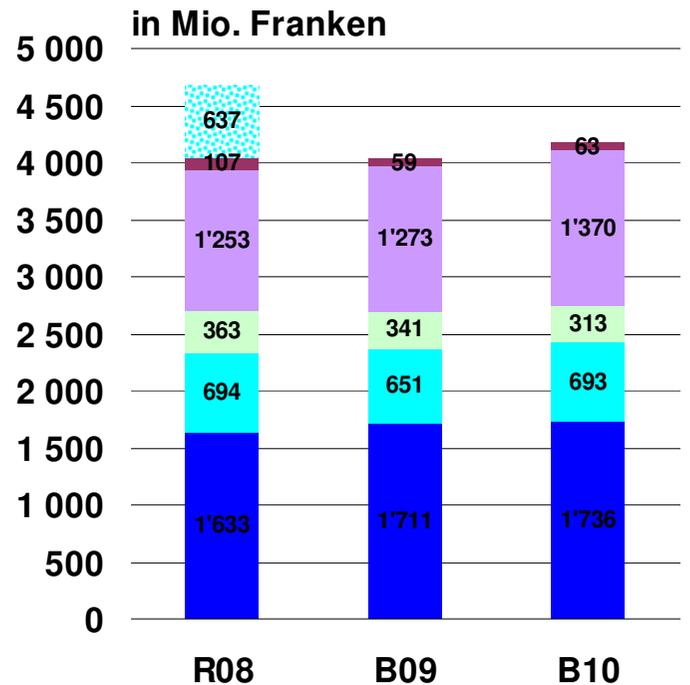
- Aufwandszunahme gegenüber Budget 2009 um 139.7 Mio. Franken (+3.5%) auf insgesamt 4'176.2 Mio. Franken
 - Erhöhter Globalbeitrag an die Universität beider Basel
 - höhere eigene Beiträge: steigende Sozialkosten (Prämienverbilligungen, Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen bei den AHV/IV-Beiträgen)
 - höherer Sachaufwand: höhere Verbrauchsmaterialkosten bei den Spitälern, höhere Strafvollzugskosten, höhere Emissionsgebühren und Kommissionen bei der Geldaufnahme etc.
 - höherer Personalaufwand: v.a. höhere Lohnkosten wegen Leistungsausbau im Gesundheitswesen oder wegen höheren Fallzahlen (Arbeitslose, Sozialhilfe)
- Ordentlicher Nettoaufwand nimmt um 2.8% zu. Ein Teil des zusätzlichen Aufwands wird z.B. im Gesundheitswesen wieder eingespielt.

Entwicklung der Sozialkosten

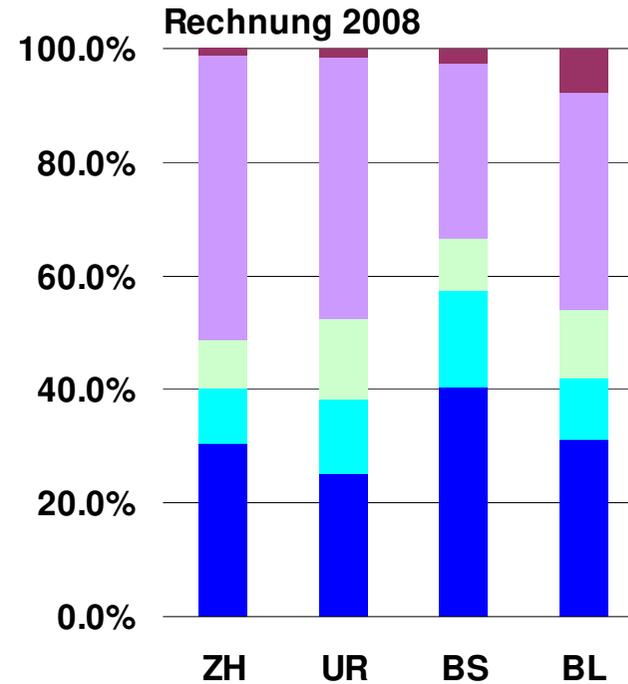
Sozialkosten netto



Struktur staatlicher Aufwand



- Sachaufwand: PK-Sanierungsbeiträge
- Einlagen in Spezialfinanzierungen
- Eigene Beiträge
- Zinsen und Abschreibungen
- Sachaufwand
- Personalaufwand



- Einlagen in Spezialfinanzierungen
- Eigene Beiträge
- Zinsen und Abschreibungen
- Sachaufwand (BS ohne PK-Sanierung)
- Personalaufwand



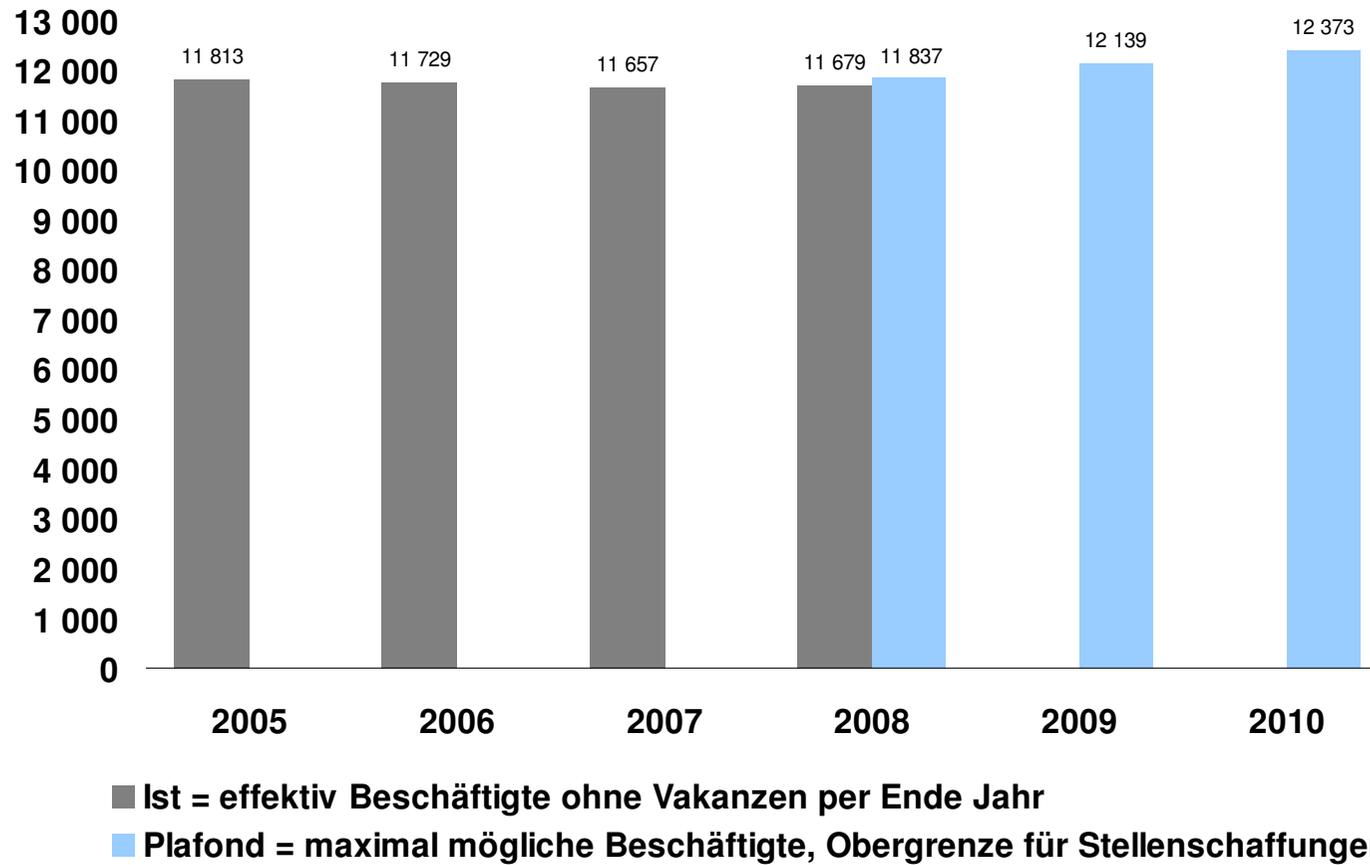
Veränderungen Budget 2010 zu Budget 2009

in Mio. CHF + günstig / - ungünstig	Abweichung B10/B09
Belastungen:	
Steuerertrag	-111.6
Sozialkosten	-39.4
Personalkosten	-24.4
Gewinnablieferung Basler Kantonalbank	-12.2
Abgeltungen Industrielle Werke Basel	-10.6
Erhöhter Globalbeitrag Universität	-8.7
Medizinischer Bedarf öffentliche Spitäler	-8.0
Strafvollzug, netto	-5.3
Passivzinsen und Finanzierungsaufwand (netto)	-5.2
Erhöhter Globalbeitrag Öffentlicher Verkehr	-4.9
Zinserträge auf kurzfristige Geldanlagen	-4.2
Jugendhilfe/Heimeinweisungen	-3.5
Entlastungen:	
Spital-, Heimtaxen, Kostgelder	29.9
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	18.2
Direkte Bundessteuer	10.0
Saldo übrige Positionen	-16.4
Total Veränderung Saldo Laufende Rechnung gegenüber Budget 2009	-196.3



Stellenentwicklung

(Vollzeitstellen Headcount, ohne Betriebe)

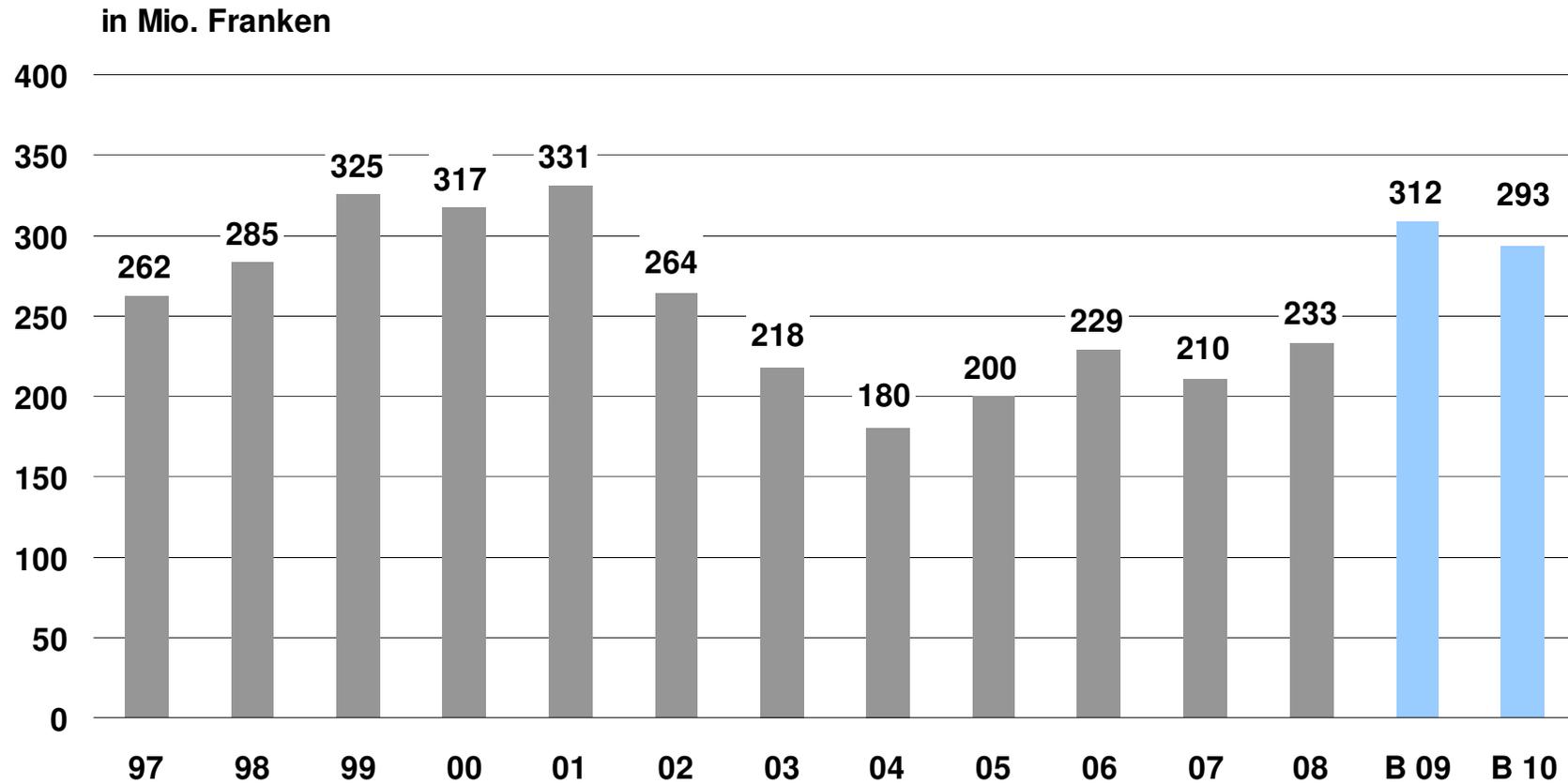


Bereiche mit neuen Arbeitsplätzen

Departemente	Veränderung Plafond 2010 zu 2009	Grösste Bereiche
Erziehungsdepartement	42	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau Tagesstrukturen (+17.1 Vollzeitstellen) ▪ Ausbau Schulsekretariate (+12.0 Vollzeitstellen) ▪ Steigende Schülerzahlen, Entlastungslektionen für Bildungsraum NWCH (+6.6 Vollzeitstellen) ▪ Pädagogische Dienste/Ausbau Schulsozialarbeit (+2.4 Vollzeitstellen)
Finanzdepartement	10	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Budgetpostulat Tino Krattiger (+2.0 Vollzeitstellen) ▪ Come Back (+7.8 Vollzeitstellen)
Justiz- und Sicherheitsdepartement	19	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Parkraumbewirtschaftung (+19.5 Vollzeitstellen)
Gesundheitsdepartement	107	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Universitätsspital Basel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ DRG-Systemeinführung (+48.5 Vollzeitstellen) ▪ Dienstleistungen für UKBB (+37.1 Vollzeitstellen) ▪ Aufbau Ordinarien Med. Fakultät (+10 Vollzeitstellen) ▪ Ausbildung von Lernenden (+2 Vollzeitstellen) ▪ Felix Platter-Spital <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflegedienst (+8 Vollzeitstellen) ▪ Wohnheim Burgfelderstrasse (-34 Vollzeitstellen) ▪ Universitäre Psychiatrische Kliniken <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau Jugendforensik (+29 Vollzeitstellen)
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	54	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialhilfe (+10.4 Vollzeitstellen), Migration (+9.6 Vollzeitstellen) ▪ Wohnheim Burgfelderstrasse (+34 Vollzeitstellen)



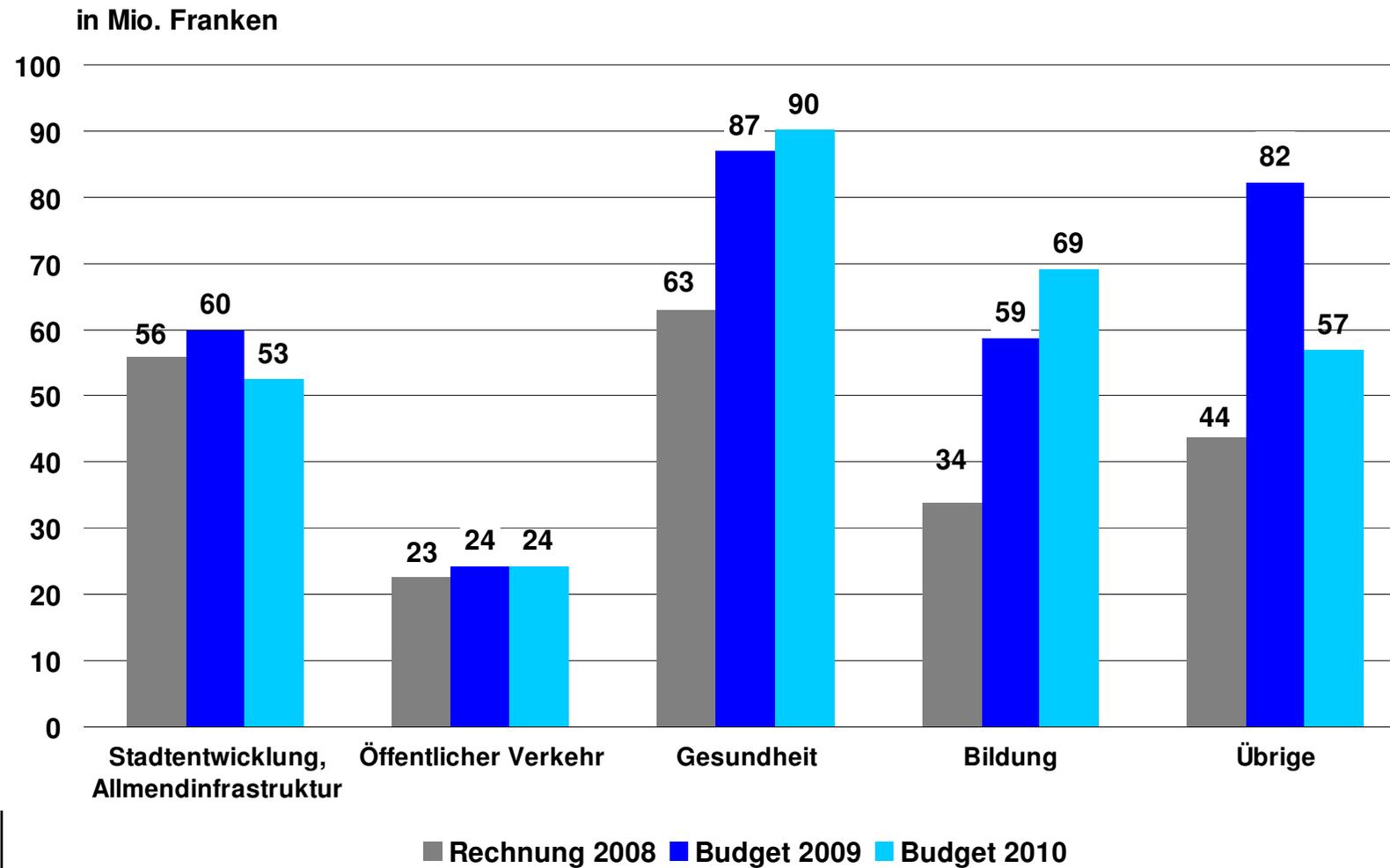
Netto-Investitionen ins Verwaltungsvermögen



Investitionen 2009: grösste Vorhaben

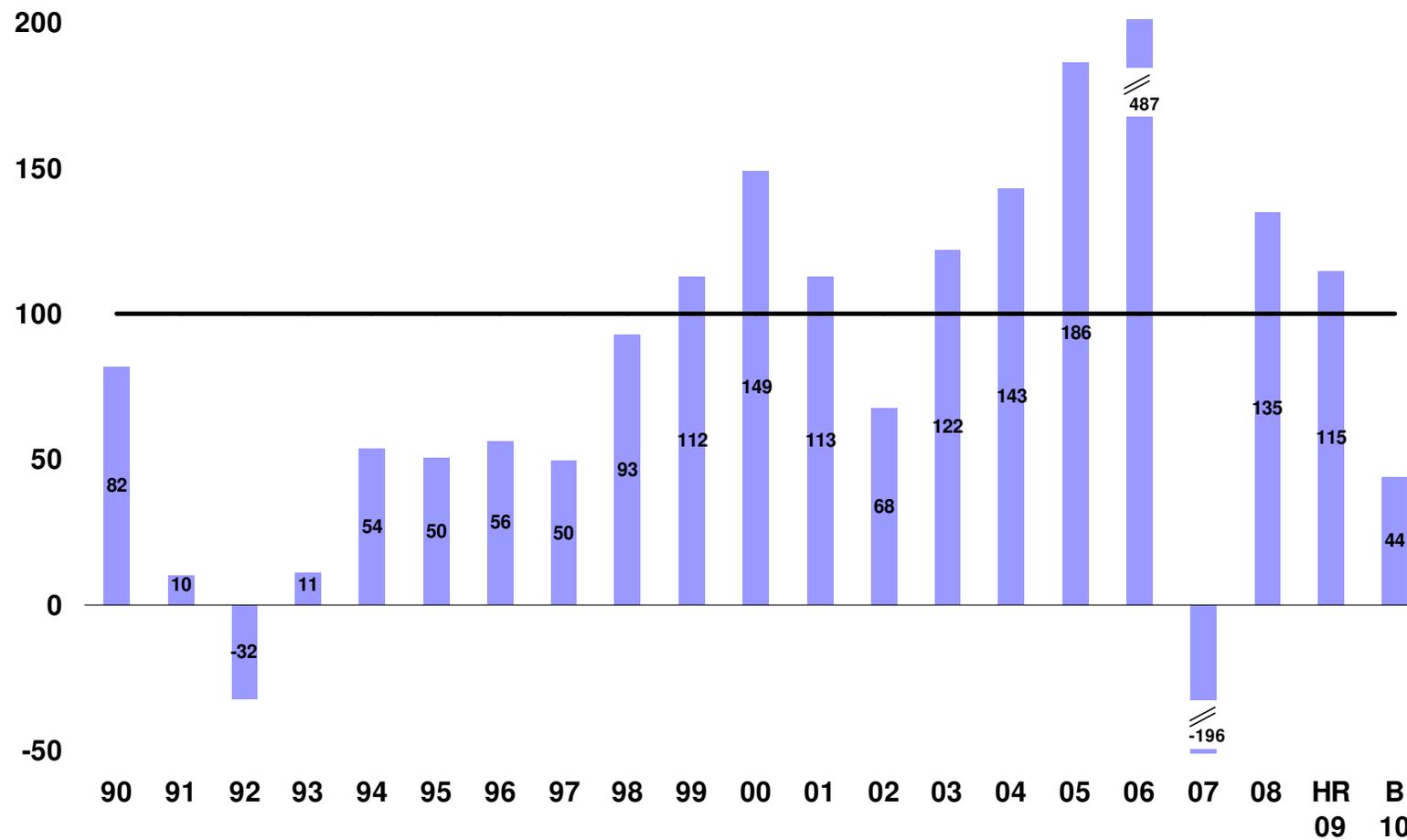
Vorhaben	Investitionsbereich	Beiträge für eigene		Netto
		Brutto	Rechnung	
1 UKBB, Neubau Schanzenstrasse	Gesundheit	20.0	-	20.0
2 Tramverlängerung Nr. 8	Stadtentw. u. Allmendinfrastruktur + ÖV	17.0	5.0	12.0
3 Rahmenkredit med. Apparate 2006 bis 2010	Gesundheit	15.4	-	15.4
4 BVB-Infrastruktur	Öffentlicher Verkehr	13.7	-	13.7
5 Messezentrum Basel 2012	Übrige	10.0	-	10.0
6 Rahmenkredit Informatik 2008 bis 2011	Gesundheit	8.0	-	8.0
7 Globalsumme Kanalisationen	Stadtentw. u. Allmendinfrastruktur	7.9	-	7.9
8 Rahmenkredit Erhaltung Strassen	Stadtentw. u. Allmendinfrastruktur	7.5	-	7.5
9 Felix Platter-Spital Sanierung 2009/10	Gesundheit	7.5	-	7.5
10 N2-Projekt (Nordtangente)	Stadtentw. u. Allmendinfrastruktur	6.1	4.5	1.6
11 MWA DB-Areal, Reinigung/Gestaltung	Stadtentw. u. Allmendinfrastruktur	6.1	6.1	0.0
12 Museum der Kulturen Sanierung Vischer-Bau	Bildung	5.0	-	5.0

Investitionsplafonds (100%)



Selbstfinanzierungsgrad weit unter 100%

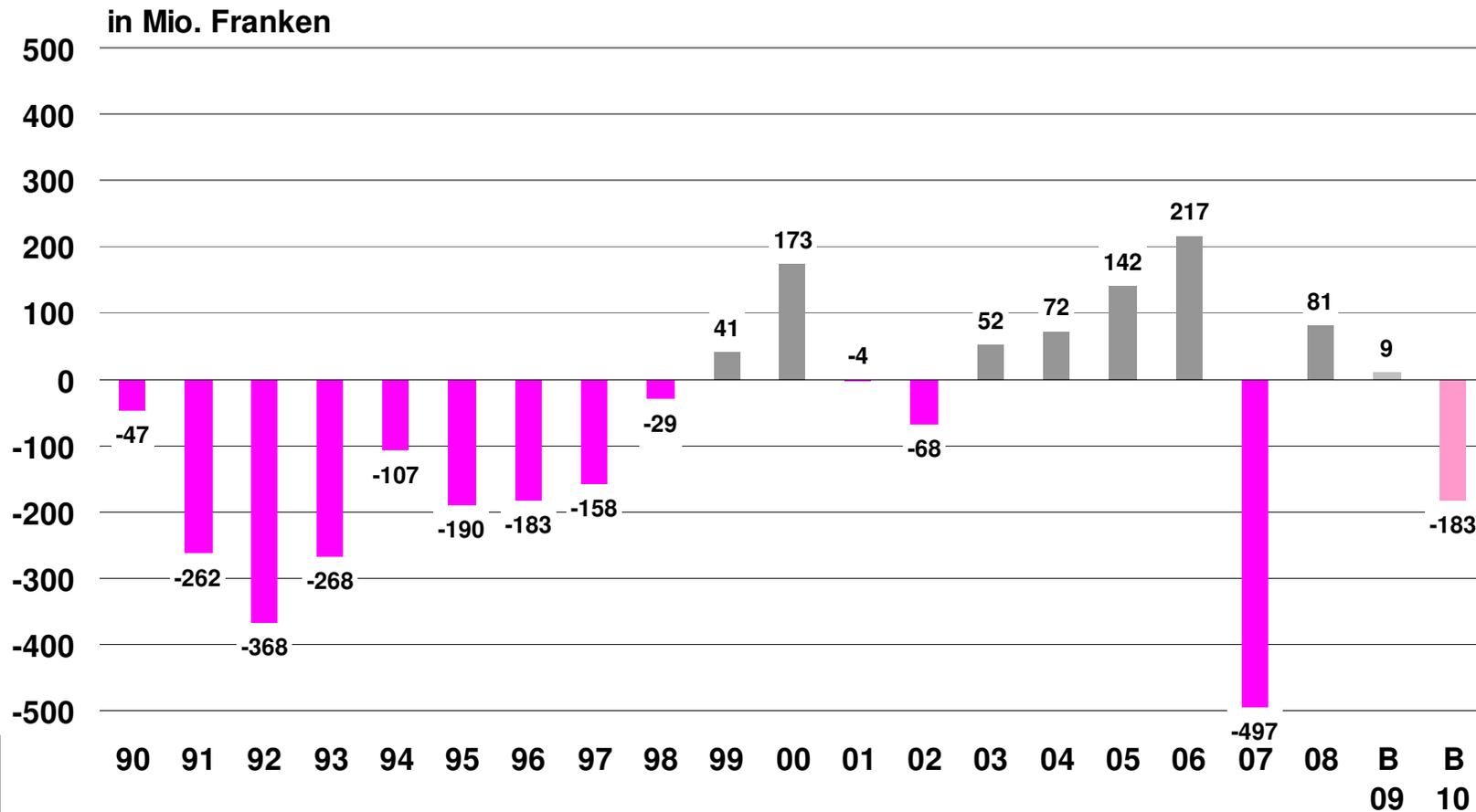
(inkl. Darlehen und Beteiligungen)



Negativer Finanzierungssaldo

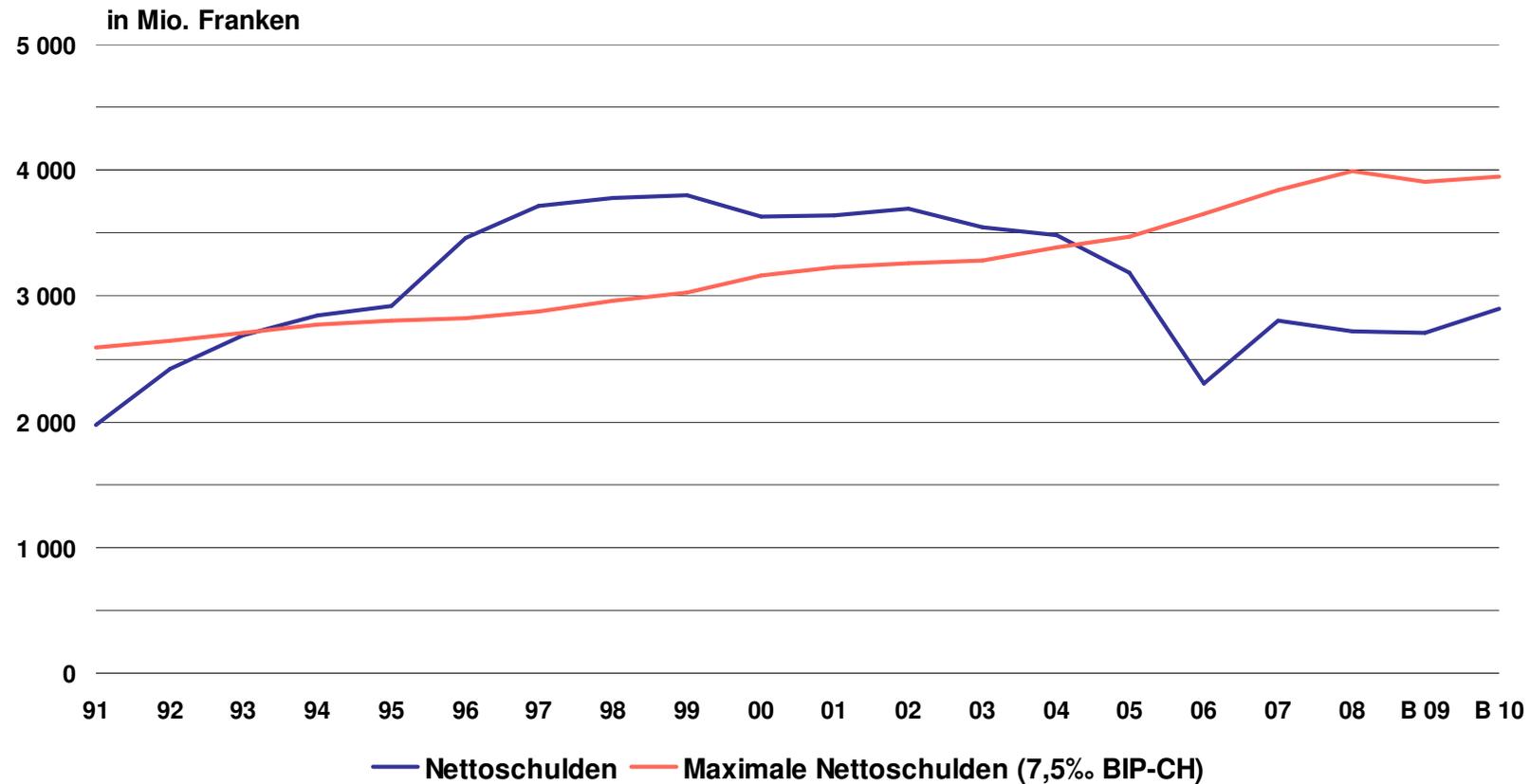
Finanzierungssaldi

(ohne Aufwertung Finanzvermögen 2006)

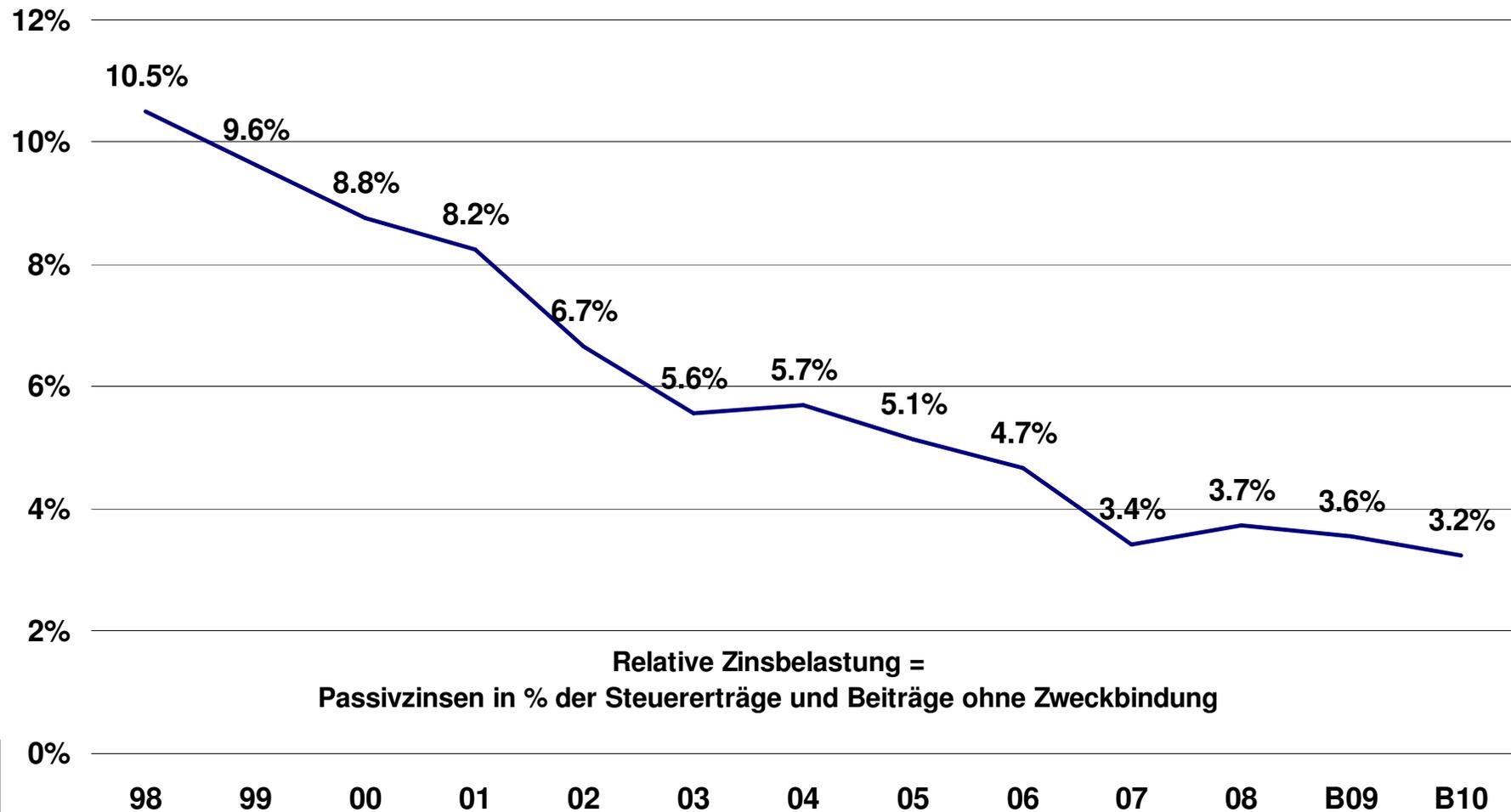


Neuverschuldung um 182.6 Mio. Franken

Nettoschulden



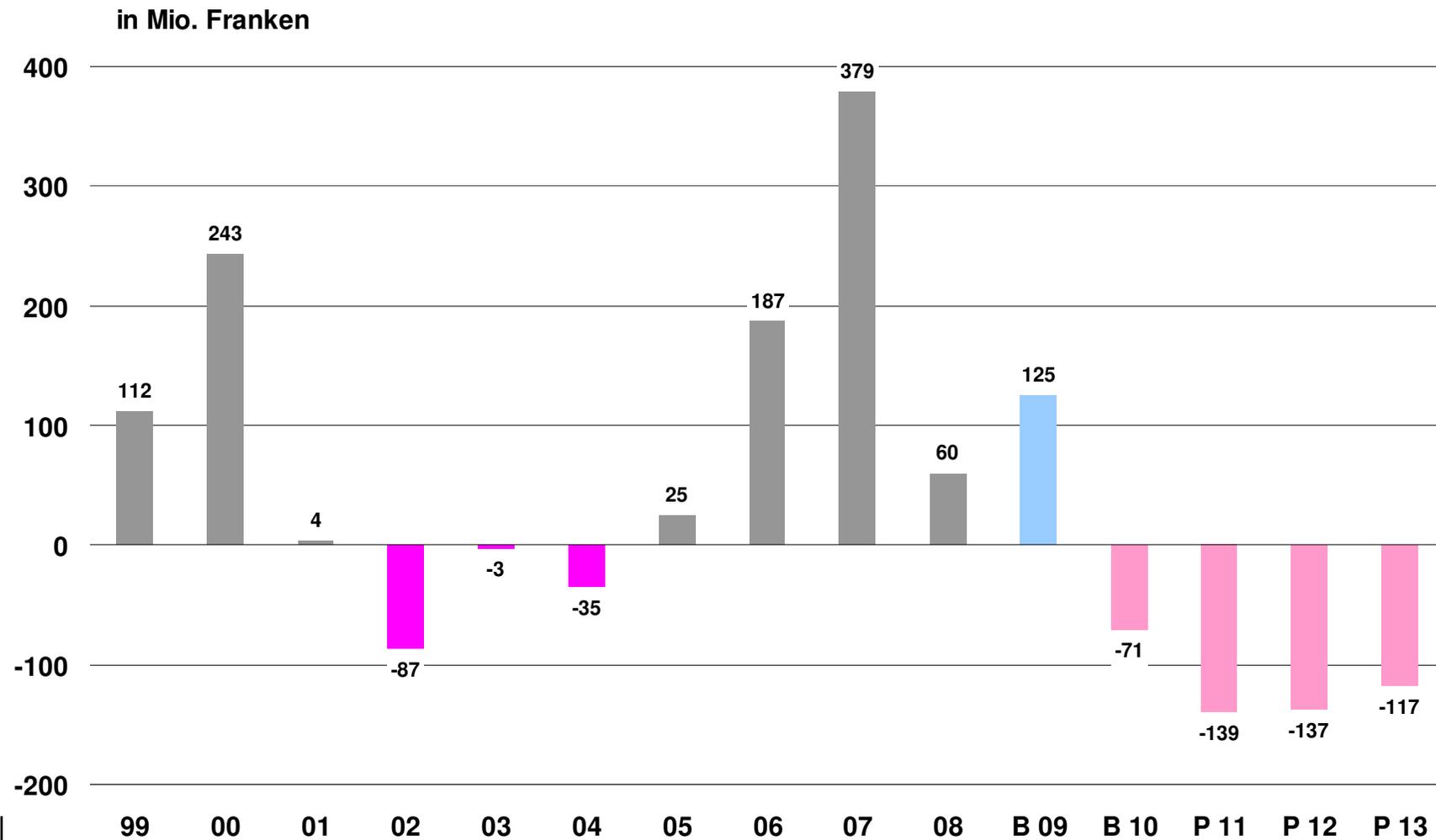
Entwicklung der relativen Zinsbelastung



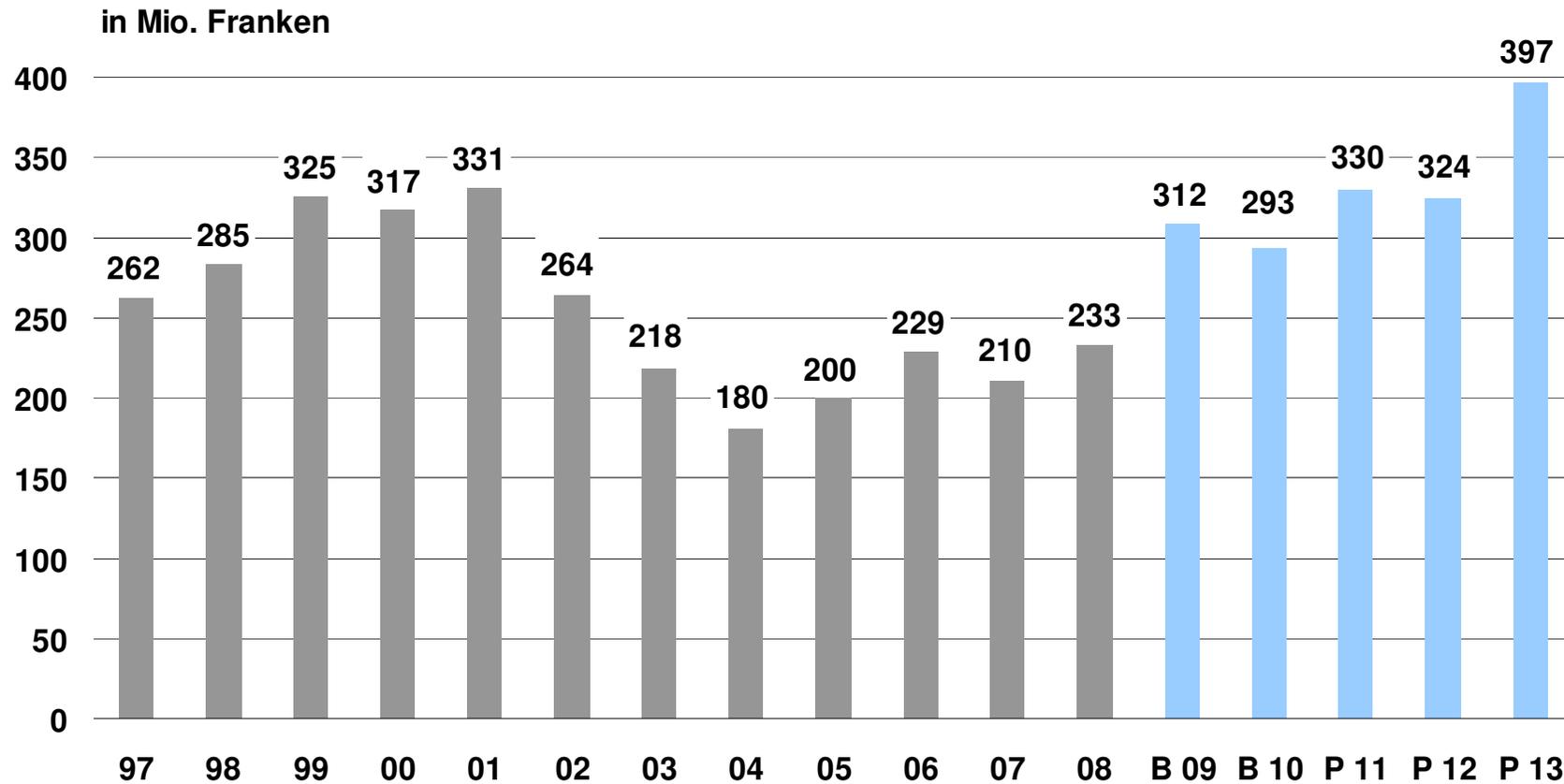
Entwicklung Staatshaushalt 2011-2013

- Wirtschaftskrise und hohe Investitionen führen vorübergehend zu hohen Defiziten:
 - sinkende Steuereinnahmen, steigende Sozialkosten
 - Investitionsniveau ab 2009 deutlich höher
 - Defizite nehmen am Ende der Planungsperiode wieder ab
 - Zunahme der Verschuldung um über 990 Mio. Franken bis ins Jahr 2013
 - Anstieg der Nettoschuldenquote auf zirka 6.4 Promille im Jahr 2013
 - Wenn sich die Wirtschaft nicht erholt (d.h. wenn die Prognosen zu optimistisch sind), wird die Schuldenbremse aktiviert
 - ➔ einschneidende Abbaupakete sind die Folge

Saldo Laufende Rechnung



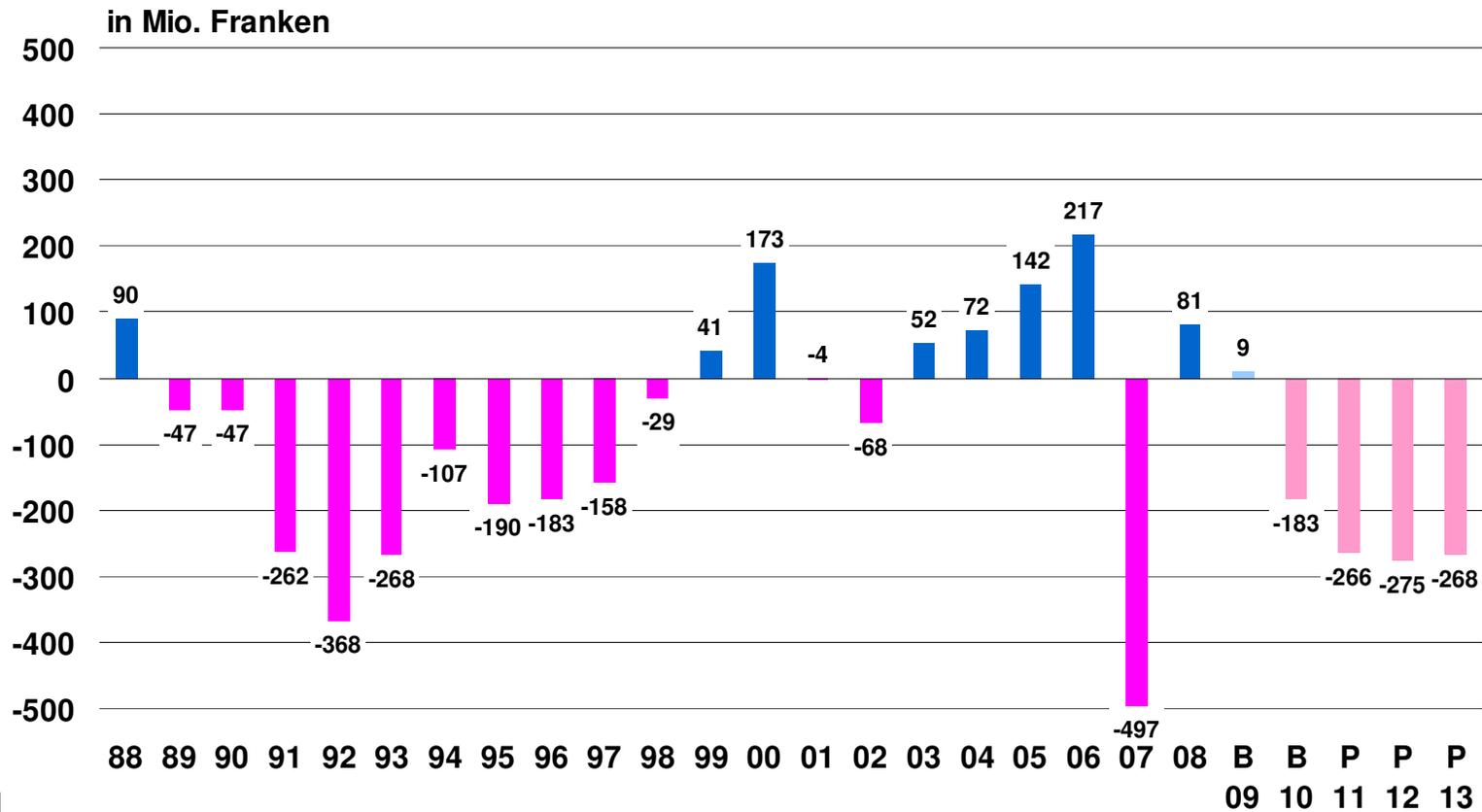
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen



Finanzierungssaldo

Finanzierungssaldi

(ohne Aufwertung Finanzvermögen 2006)



Nettoschuldenquote

